



Gedanken aus der Einleitung von Rabbenu Bachye zu Parashat Bechukotai

zusammengefasst von Rabbiner Nessanel Wurmser und Dr. Ruth Winkler

In Mishlei 14:24 heißt es:

עֲטַרַת חֲכָמִים עֲשָׂרָם אֵילַת פְּסִילִים אֵילַת:

Eine Krone der Weisen ist ihr Reichtum, doch die Narrheit der Toren (führt zu weiterer) Narrheit.

Am Beginn von Parashat Bechukotai heißt es:

אִם-בְּחֻקֹּתַי תֵּלְכוּ וְאֶת-מִצְוֹתַי תִּשְׁמְרוּ וְעִשִּׂיתֶם אֹתָם: וְנָתַתִּי גִשְׁמֵיכֶם בְּעֵתָם וְנָתַנָּה הָאָרֶץ יְבוּלָהּ וְעֵץ הַשָּׂדֶה יִתֵּן פְּרִיֹו:

Wenn ihr in Meinen Regeln wandeln werdet und meine Gebote hüten und sie ausüben werdet, dann werde ich euren Regen geben zu seiner Zeit und die Erde wird ihren Ertrag geben und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben.

In Pasuk 14:24 des Buches Mishlei lernen wir, dass Reichtum eine „Krone“ für den Weisen ist. Rabbenu Bachye erklärt dazu dass Reichtum einem Weisen zur „Krone“ und zur Ehre gereicht, weil in der Realität des Lebens er vielleicht nicht ausreichend beachtet würde, wäre er arm. Ist er jedoch wohlhabend, werden die Leute ihn und damit seine Weisheit ernster nehmen. Vermögen, dass der Weise hat, kann zu allerlei guten Zwecken im Sinne der Wahrheit verwendet werden, und er wird seinen Reichtum für gute Werke und (geistig) hohe Ziele einsetzen. Gleichzeitig beschreibt unser Pasuk in Mishlei, dass dieser Reichtum, der dem Weisen zur Ehre verhilft, für einen Toren seine איולת - auf jiddisch treffend mit „Narrischkeiten“ übersetzt - vermehrt.

Rabbenu Bachye bringt einen Vergleich mit der zweischneidigen Wirkung der Sonne: Sonne kann helfen, gewaschene Stoffe schön weiß zu bleichen, Sonne kann aber auch das Gesicht dessen, der ihr ausgesetzt ist, (zu stark) bräunen. Auch Reichtum kann zweierlei Wirkung haben, und es ist unsere Entscheidung, wofür wir unseren Wohlstand einsetzen.

Betrachten wir den Pasuk genauer, finden wir das Wort איולת (Narrheit) zweimal. Die Erklärung ist, dass der törichte Mensch bereits ein Leben mit Narrheiten führt, indem er nicht an sinnvolle Dinge denkt, sondern sich freut, wenn er es bequem hat - Hauptsache er hat gerade keine unmittelbare Probleme! Diese törichte Einstellung führt jedoch dazu, dass er mit seinem Vermögen keine guten Dinge tun wird, vielmehr es für Unsinn ausgibt und womöglich auch noch andere Menschen in die Unsinnigkeiten und letztlich in sündhaftes Verhalten hineinzieht. Der Weise hingegen wird die angenehmen und bequemeren Phasen in seinem Leben dazu nützen, sein eigenes Verhalten weiter zu verbessern und sowohl auf sein körperliches als auch sein geistiges Wohl zu achten.

Am Beginn von Paraschat Bechukotai sehen wir, dass beim Einhalten der Torah ausgerechnet materieller Wohlstand - eine sehr gute Ernte ect. - versprochen wird. Dies ist so zu verstehen, dass ein weiser Mensch diese Ressourcen verwenden kann, um sich der Torah und der Ausübung der Mitzwot zu widmen. In dieser Weise - so dass Versprechen am Beginn der Paraschat - vergrößert die Beachtung der Torah und das Einhalten der Mitzwot wiederum das körperliche Wohlbefinden und die materiellen Ressourcen, weil sie ja gut eingesetzt werden können. - Eine Wirkung, die - so merkt Rabbenu Bachye an - nichteinmal die Existenz des Ersten und Zweiten Tempels brachte, sondern die ausschließlich die Torah bringen kann!

Schabbat Schalom!